

## Mitteilungen des Vorstands

### Jährlicher Kongress der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie

#### ICE 18: 22. – 24. November 2018: Verlaufsbeobachtung, Therapieziele, Kriterien der Heilung

##### Die Referenten und ihre Themen

Gerhard Bleul: Therapieziele der Homöopathie – Woran messen wir sie im Verlauf? – Was verstehen wir unter „Heilung“

Anne Sparenborg-Nolte: Das Modell der Lebenskraft als Grundlage der Verlaufsbeobachtung – Von den Hering'schen Regeln zum Schichtenmodell Vithoulkas'

Dieter Elendt: Narzissmus der Therapeuten und die dadurch bedingten Fehleinschätzungen

Matthias Klünder/Matthias Strelow: Das Konzept der Unterdrückung bei Hahnemann und Vijayakar

Curt Kösters: Die Hering'schen Regeln – Für und Wider

Georg Ivanovas: Das regulative Modell – die Sprache von Homöopathie und zeitgemäßer Wissenschaft

Ina Chammah: Ungenügende Reaktion auf gut gewählte Mittel – Wie können wir die Regulationsfähigkeit verbessern? – Fall einer Autoimmunthyreoiditis

Nehle Titze: Verlaufsbeobachtung in der homöopathischen Klinik – Erfahrungen mit einem Beurteilungsformular

Franz Bonsch: Behandlungsdokumentation und Evaluation

Maria Olga Kokornaczyk: Homöopathische Grundlagenforschung: Tropfenverdunstungsmethode und medizinische Kristallisationsverfahren

Klaus von Ammon: Studien zur individuellen Homöopathie – Protokolle und Ergebnisse

Stefanie Jahn: Die Bedeutung der „Lebensordnung“ und Begleittherapie am Beispiel der „Spanischen Grippe“ 1918

Josef M. Schmidt: Medizinhistorische und -theoretische Perspektiven zum Begriff der Gesundheit

Susanne Diez: Was bedeutet eigentlich „Heilung“? Abschluss-Statements und Plenumsdiskussion

##### Die Seminare

Heiner Frei: Die Polaritätsanalyse bei komplexen Erkrankungen

Georg Ivanovas: Wissenschaftliche Modelle in der Homöopathie

**Poster-Präsentation** (Fr. 23. November 2018, 18.00 – 18.30 Uhr):

N-of-1-clinical trial design (Susanne Ulbrich-Zürni, Michael Teut, Stephanie Roll, Robert Mathie)

In vitro Effekte von homöopathischen Arzneien auf kultivierte Escherichia coli (Jürgen Pannek, Carmen Kurmann, Esther Imbach, Felix Amsler, Susanne Pannek-Rademacher)

Stellenwert der klassischen Homöopathie in der Prophylaxe von rezidivierenden Harnwegsinfekten bei Personen mit neurogener Blasenfunktionsstörung (Jürgen Pannek, Susanne Pannek-Rademacher, Mohinder S. Jus, Jens Wöllner, Jörg Krebs)

Homöopathie im Spital (Susanne Pannek-Rademacher, Felix Amsler, Mohinder S. Jus, Jürgen Pannek)

Untersuchung des Einflusses der Schüttelschläge auf die Formbildung von Tiefpotenzen mittels der Tropfenverdunstungsmethode (Maria Olga Kokornaczyk, Sandra Würtenberger, Stephan Baumgartner)

Die Wirkung des homöopathischen Präparates Mercurius corrosivus auf das Wachstum stark quecksilberschädigter Wasserlinsen Lemma gibba L. (Tim Jäger, Sandra Würtenberger und Stephan Baumgartner)

Literaturbasierte Untersuchung der Evidenz und Plausibilität nichtlokaler Wirkungen potenziierter Arzneimittel (Renate Künne)

Kinderzeichnungen in der Verlaufsbeurteilung (Irene Schwarz)

Basiswissen Homöopathie und Blended Learning (Anna Gerstenhöfer)

## WissHom-Arbeitskreis Spezifische Infektionskrankheiten

Dieser Arbeitskreis wurde vor 4 Jahren gegründet und wird sich am ersten Abend des Kongresses, 22.11.2018, ab 18:30 Uhr wieder treffen. Geplant ist u.a. ein Bericht von Fritz Witzig über seine Forschungsinitiative Infektionskrankheiten mit chronischen Folgen. Interessenten sind herzlich willkommen.

## Wissenschafts-Blog von WissHom – [www.homöopathie-forschung.info](http://www.homöopathie-forschung.info)

Mit diesem zum Ende des letzten Jahres neu gegründeten Blog sollen die Ergebnisse der Homöopathie-Forschung bekannter gemacht werden.

Die Homöopathie-Forschung hat auch international auf verschiedenen Feldern in den letzten 20 Jahren einen deutlichen Aufschwung genommen – qualitativ und quantitativ.

Es gab erhebliche Fortschritte insbesondere in der Grundlagenforschung (unabhängig replizierte Modelle), aber auch in der klinischen Forschung (hinsichtlich der Details s. auch Forschungsreader WissHom, [www.Wiss-Hom.de](http://www.Wiss-Hom.de)).

Die mediale Rezeption dieser Forschung hat sich im gleichen Zeitraum durchaus gegenläufig entwickelt – sie ist derzeit unisono negativ, deutlich negativer als noch vor 20 Jahren.

„Es gibt keine Studien, die eine Wirkung der Homöopathie belegen könnten“, ist heute vermutlich die am häufigsten verwendete zusammenfassende Aussage in Artikeln über die Homöopathie – und dies betrifft sowohl alle wichtigen Printmedien in Europa, als auch Online-medien – aber auch die medizinische Fachpresse außerhalb des engeren Umfeldes der Homöopathie.

Die gegenläufige Entwicklung der medialen Wahrnehmung zu der Entwicklung der realen Forschung ist mittlerweile auch vereinzelt unabhängigen Forschern aufgefallen. So schrieb Robert Hahn: „Um den Schluss ziehen zu können, dass Homöopathie einer klinischen Wirkung entbehrt, müssen 90% der vorhandenen klinischen Studien außer Acht gelassen werden. Alternativ müssen fehlerhafte statistische Methoden angewendet werden.“ – Zu diesem Schluss kommt Professor Dr. Robert G. Hahn als langjähriger klinischer Forscher (ohne Bezug zur Homöopathie), obwohl er nur die klinische Studienlage untersuchte, in seinem Review – und die ergänzend zu betrachtenden Ergebnisse der Grundlagenforschung und die Ergebnisse veterinärmedizinischer Untersuchungen nicht berücksichtigte.

Veranlasst wurde Robert Hahn zu seinem Review durch einen dezidiert homöopathiekritischen Fernsehbeitrag im schwedischen Fernsehen. – Die kritischen

Aussagen wurden in diesem Beitrag von Jugendlichen gesprochen. Dieser Missbrauch Unmündiger für Aussagen zu einem offenkundig komplexen Sachverhalt irritierte Robert Hahn so sehr, dass er die Forschungssituation selbst untersuchen wollte – mit oben zitiertem Ergebnis. Aber auch dieses Review von Hahn hat deutlich weniger mediale Aufmerksamkeit gefunden als jede Arbeit mit negativem Resultat.

Die gegenwärtige Situation beeinträchtigt nicht nur die Arbeitsmöglichkeiten von homöopathischen Ärzten in Europa durch Einschränkungen der Berufsausübung in verschiedenen Ländern und Änderungen im Arzneimittelrecht. Darüber hinaus wird mittlerweile auch die weitere Entwicklung der Forschung direkt beeinträchtigt. – Auch andere Forscher, Politiker und potenzielle Förderer bilden sich ihre Meinung nicht zuletzt aufgrund der Veröffentlichungen in den normalen Medien.

**Es ist an der Zeit, die neuen Medien verstärkt zu nutzen, um die Situation sukzessive zu ändern.**

Als verantwortlicher Herausgeber des Wissenschafts-Blogs konnte Prof. Harald Walach gewonnen werden. Gesucht werden noch kompetente Autoren, die sich mit einzelnen Beiträgen beteiligen. Bitte melden Sie sich mit Artikelvorschlägen – aber auch mit Themenvorschlägen gerne über die Mail-Adresse: [blog-wissenschaftskommunikation@wissom.de](mailto:blog-wissenschaftskommunikation@wissom.de).

Auf der Startseite besteht auch die Möglichkeit, eine Mail-Benachrichtigung für jeweils neue Beiträge – ein Mail-Abo – einzurichten.

## Guidelines/Paradigmata/E-Learning/ E-Medien/Materia medica

Weitere laufende Projekte sind u.a.:

- **Guidelines** (Richtlinien) für wissenschaftliche Studien (klinische Studien und Grundlagenforschung) – zur weiteren Verbesserung der Studienqualität und zur methodisch besseren Berücksichtigung der Besonderheiten der Homöopathie. Dieses Projekt findet in internationaler Kooperation statt (u.a. CCRH, Indien und HRI, Großbritannien).
- **Paradigmata** – Die Darstellung der gültigen Grundprinzipien und Paradigmen der Homöopathie auf dem Stand heutigen wissenschaftlichen Verständnisses und mit Bezug auf moderne Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie und insbesondere auch mit Bezug auf heutiges Wissen über komplexe Systeme.
- **E-Learning** – Die Entwicklung von E-Learning-Modulen (in Kooperation mit einer Arbeitsgruppe des DZVhÄ) – das erste Modul wird in Kürze online verfügbar sein.
- **E-Medien** – Digitalisierung der homöopathischen Literatur. Die Digitalisierung des Altbestandes der homöopathischen Bibliothek ist mittlerweile abge-

geschlossen (ca. 750000 Seiten). – Nun geht es um die Schließung einzelner Bestandslücken. Die nächsten Etappenziele sind die Verfügbarkeit dieser Quellen für andere Projekte (Materia medica) und die Online-Verfügbarkeit für die Bibliotheksnutzer.

- **Materia-medica-Projekte:** Glopedia und Empirium (Falldokumentation) – hier gibt es derzeit vielversprechende Gespräche über weitreichende Kooperationen.

Für die Unterstützung dieser Projekte (und auch des Blogs) – danken wir der Homöopathie-Stiftung des DZVhÄ – und den Spendern dieser Stiftung!

## Termine

Projektforum 2018: 22. November 2018, 9–12:30 h in Köthen

WissHom-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen: 23. November 2018, 13 h in Köthen

### Online zu finden unter:

<http://dx.doi.org/10.1055/a-0665-1109>